

Cursillo – Rundbrief



Erzdiözese Freiburg

2019

Impuls

„Führe uns nicht in Versuchung!“



Paternosterkirche Jerusalem Foto M. Drach

So beten wir im „Vaterunser“ – aber kann das sein? Führt uns Gott in Versuchung, sodass wir darum beten müssen, dass er das nicht tut? Darum gab es in letzter Zeit eine heftige Diskussion. Sogar Papst Franziskus schaltete sich ein. Immerhin widerspricht direkt der Jakobusbrief: *„Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. ... Jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt.“* (1,13.14). Man hat andere Übersetzungen vorgeschlagen, z.B. „Führe uns in der Versuchung“. Sicher eine sinnvolle

Bitte – aber das steht hier eben nicht. Schauen wir genau hin!

Mich hat gewundert, dass in der Diskussion ein Aspekt kaum vorkam, nämlich die korrekte Übersetzung des Wortes, das im griechischen Originaltext für „Versuchung“ steht: „*peirasmós*“. Für dieses Wort gibt es kein ganz passendes deutsches Wort. „*Peirasmós*“ kann „Versuchung“ im Sinne der Verführung zum Bösen bedeuten (das verbinden wir gewöhnlich mit „Versuchung“), aber auch generell jede schwierig zu meisternde Situation, etwa im Sinne von „Prüfung“ oder „Glaubensprobe“. Das klingt gleich anders: Wir bitten darum, dass wir nicht über unsere Kraft geprüft werden!

Prüfungen des Glaubens erleben wir immer wieder und auf sehr verschiedene Weise: Schicksalsschläge oder eine schwere Krankheit können einen Menschen so erschüttern, dass auch sein Glaube ins Wanken gerät. Die Auseinandersetzung mit der Religionskritik, etwa dem „neuen Atheismus“, stellt den Glauben auf andere Weise in Frage; Zweifel können aufkommen, und man muss sich des eigenen Glaubens ganz neu vergewissern. Generell sind die Trends unserer Zeit dem Glauben nicht gerade förderlich. Man kann belächelt und für altmodisch angesehen werden, wenn man an Gott glaubt, und das auch noch in der Lebensführung ernst nimmt.

Jesus, der uns zu beten lehrt: „*führe uns nicht in Versuchung*“, weiß um die menschliche Schwachheit. Er leitet uns an, bescheiden zu beten. Mancher glaubt vielleicht voll Selbstbewusstsein, jeder Herausforderung gewachsen zu sein. Doch dann, in der Stunde der Prüfung, erweist er sich als erbärmlicher Feigling. Das ging ja schon Petrus so... Da ist es nur realistisch, darum zu beten, dass wir vor allzu schweren Prüfungen bewahrt bleiben. Wichtiger als Heldentum scheint für Jesus zu sein, dass ein Mensch sich selbst

nüchtern einschätzt, dass er um die eigene Schwachheit und Verführbarkeit weiß! Sinngemäß würde man wohl am besten so übersetzen: „Prüfe uns nicht über unsere Kräfte“, oder: „Bring uns nicht in Situationen, denen wir nicht gewachsen sind“.

Ist es tatsächlich Gott selbst, der Menschen in solche Prüfungen hineinführt? Gefühlsmäßig widerstrebt uns diese Vorstellung. Mancher wächst ja innerlich daran und hat die Erfahrung der Härte des Lebens geradezu gebraucht, um menschlich und geistlich reif zu werden. Doch kann man nicht darüber hinwegsehen, dass andere durch Schicksalsschläge und Anfechtungen ihren Glauben verlieren. Im Einzelfall kann man jedenfalls nie sicher sagen, woher eine „Prüfung“ kommt. In der Regel wohl nicht direkt von Gott. Was uns da „auf die Probe stellt“, sind meist einfach die Situationen, in die das Leben uns bringt.

Ich denke nun, dass es auch eine *Hilfe* bedeuten kann, um eine schwierige Situation zu bewältigen, wenn man sie als „Prüfung“ oder „Glaubensprobe“ deutet. Was nämlich zuerst sinnlos erschien und eher Auflehnung hervorgerufen hatte, verwandelt sich so in eine positive Herausforderung: Als „Prüfung“ kann ich die Situation bejahen und versuchen, mich an ihr zu bewähren. *„Seid voll Freude, Brüder und Schwestern, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet. (Hier steht wieder das Wort „peirasmós“.) Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt. Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein“* (Jakobusbrief 1,2-4). Gottes Absicht ist es ganz gewiss nicht, uns durch Glaubensproben zu Fall zu bringen! Sein Ziel ist, uns daran *reifen* zu lassen.

So ruft auch der Psychologe und Begründer der „Logotherapie“, *Viktor E. Frankl*, dazu auf, sich nicht zum Opfer des eigenen Schicksals zu

machen, indem man es nur passiv und klagend erträgt, sondern es aktiv zu bewältigen, eine schöpferische Antwort auch auf Schicksalschläge zu geben: „Die Antwort ist unser – die Antwort ist frei!“ So bewahrt ein Mensch seine innere Freiheit noch in der äußersten Bedrängnis. (Er selbst hatte dies als Häftling im KZ erfahren – er weiß, wovon er spricht!)

Prüfungen durchzustehen ist nun in erster Linie eine Sache des *Glaubens*, nicht so sehr eine Frage unserer Kraft oder Standfestigkeit! Es kommt darauf an zu vertrauen, dass *Gottes* Kraft in uns wohnt. „*Meine Gnade genügt dir*“, bekommt *Paulus* zur Antwort, als er um Rettung aus einer Prüfung betet (vgl. 2. Korintherbrief 12,7-10). Er wird von jenem „*Satansboten*“, wie er ihn nennt, nicht befreit. (Niemand weiß genau, worum es sich dabei gehandelt hat: eine chronische Krankheit, eine Schwäche, oder gar eine Eigenart, die ihm auch moralisch zu schaffen machte.) Der Herr sagt nur: „*Meine Gnade genügt dir!*“

Kann ich wirklich daran glauben: Wenn Gott eine Prüfung, eine Glaubensprobe zulässt, dann gibt er mir auch die Kraft, sie zu bestehen? Das ist leichter gesagt als getan. Nur wer mitten in der Konfliktsituation immer noch zu glauben vermag, kann aus dieser Kraft schöpfen. Auf den *Glauben* kommt es an. Vor allem ein regelmäßiges Gebetsleben, treu durchgehalten auch in Zeiten der „*Wüste*“, der geistlichen Trockenheit, kann die Widerstandskraft unseres Glaubens stärken. Wir müssen uns so tief wie möglich in unsere Beziehung zu Gott geradezu „*hineinverwurzeln*“! Ein Baum, der tiefe Wurzeln hat, mag vom Sturm gebeugt werden, stürzt aber nicht um.

Was aber, wenn ein Mensch trotz allem fällt? Wenn er sich selbst untreu wird? Das geschieht ja doch immer wieder. Ich denke, solange jemand dann immer noch imstande ist, an die Ver-

gebung zu glauben, ist er nicht *ganz* tief gefallen! Dann kann er wieder aufstehen. Noch einmal ist Petrus das klassische Beispiel: Er bereut seinen Verrat, und Jesus blickt ihn gütig und verzeihend an. Angesichts unserer eigenen Grenzen, unseres Versagens und „Kleinglaubens“ sollte eben nicht Resignation die Antwort sein, sondern erst recht unser Vertrauen auf Gott, und zwar auf *ihn allein*. Jeder Christ lernt irgendwann auch seine Grenzen und seine Schwachheit in Konfliktsituationen kennen. Aber wie *Paulus* darf er sagen: „*Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark*“ (2. Korintherbrief 12,10). Stark bin eigentlich nicht ich, sondern stark ist Gott, der in mir lebt. Er erweist seine Stärke ebenso darin, dass er mich in der Anfechtung trägt, wie darin, dass er mir mein Versagen verzeiht und mich wieder aufrichtet.

Ich bin umgezogen!

Seit kurzem wohne ich in der Heimseelsorgerwohnung des Altenpflegeheimes St. Franziskus in Achern. Das heißt, dass ich jetzt hauptsächlich dort meine Gottesdienste halte. Sonst hat sich an meiner Aufgabe nichts geändert, auch wenn ich mit zunehmendem Alter etwas langsamer treten muss. Meine Aufgabe als Cursillo-Priester setze ich jedenfalls fort.

Meine neue Adresse:

Josef-Wurzler-Str. 10, 77855 Achern

E-Mail: wilhelm.schaeffer@web.de

Neue Telefonnummer: 07841-6248726

Fax: 07841-6248728



Wilhelm Schäffer

Willi Schäffer zum 70. Geburtstag

Vor kurzem fand ein Treffen von Mitarbeitern der Diözesen Freiburg und Speyer statt, bei dem es um gemeinsame Planung ging. Im Rückblick darauf heißt es: „Angedacht wurde, ob wir imstande wären, eine größere missionarisch-evangelistische Aktion zu starten.



So denkt und schreibt nicht ein Mann, der „eigentlich“ in den Ruhestand gehen könnte! Willi Schäffer wurde am 1. Januar **70** Jahre alt! Jetzt noch eine Gratulation? Da wir nur einen Rundbrief im Sommer erstellen, ist dies ein kurzes Portrait, mit Rückblick und Dank.

1989 wurde Dr. Wilhelm Schäffer von Erzbischof Saier zur Evangelisation in der Erzdiözese Freiburg berufen. Er kehrte aus München zurück, kehrte auch einer Laufbahn an der Hochschule den Rücken; denn: Er ist mit Geist und Leib und Seele Verkünder des Evangeliums in den Gemeinden, nahe bei den Menschen. Dazu hat er seinen eigenen Glaubenskurs entwickelt und oft durchgeführt. Seine große Gabe ist es, Theologie und Glaube zu vermitteln in einer Sprache, die lehrt und das Herz berührt. Er sagt von sich: Ich bin Übersetzer der Glaubenswahrheit. Im gesprochenen Wort und durch seine Texte hat er viele Menschen erreicht.

So erleben wir ihn auch im Cursillo. 1990 nahm Willi an einem Kurs teil, er wollte alle neuen Aufbrüche in der Diözese kennenlernen. Ich erinnere mich daran, wie intensiv Willi die 3 Tage erlebte und zugleich das Wesen des Cursillo theologisch durchblickte. Bei der Abschlussfeier legte ihm der Priester das Kreuz in die Hand mit dem Auftrag: „Sorge für den Cursillo in Freiburg“. Als Fokolarpriester und Glaubenskursleiter konnte

Willi nicht auch noch Geistlicher Leiter des Cursillo sein, aber er versprach, uns zu begleiten – in den Vertiefungen. Seither bieten wir jedes Jahr eine Vertiefung an, die von vielen Menschen gern angenommen wurden in einer von uns erarbeiteten Form, mit eigenen Themen, wie zum Beispiel das Vaterunser, Wege zur Heilung, die Gottesfrage, Freiheit der Kinder Gottes – oft sind es Themen, aus den „Übungswegen“ zum Advent und in der Fastenzeit.

Nachdem das Geistliche Zentrum in Sasbach geschlossen wurde, dessen Leiter Willi Schäffer war, fand er in „La Verna“ zusammen mit Schwester Angelucia einen neuen Wirkungsort. Auch wir halten unsere Kurse seit einiger Zeit an diesem schönen Ort.

Lieber Willi, seit einigen Jahren bist du nun unser Cursillo-Priester - für die Menschen in den Kursen und für uns Mitarbeiter, die du geistlich stärkst und begleitest. Mehr und mehr sind wir als Team zusammengewachsen, wir wurden Freunde. Wir danken Dir für das gute Miteinander. Wir wünschen Dir immer tiefer die Erfahrung der Liebe Gottes, so viel Gesundheit, dass Dein Leib noch lange Deinem wachen Geist dienen kann, noch viele Jahre guter Zusammenarbeit mit der Vision von neuen Wegen „in der Freude des Evangeliums“.

Ursula Lorenz



Natürlich haben wir den Geburtstag von Willi noch nachgefeiert Ende Juni in La Verna, Gengenbach bei unserer

Mitarbeiterfortbildung.

Das Thema war:

„Den Willen Gottes erfüllen – im Islam und Christentum.“

Immer mehr Menschen leben bei uns, die sich zum Islam bekennen. Um sie und diese Religion besser zu verstehen, wurden wir durch den Film „Leben und Wirken des Propheten Mohammed“ eingestimmt und das Thema dann durch fundierte Vorträge und Präsentation vertieft. Beim Vergleich wurde uns der Reichtum unseres Christentums wieder neu bewusst.

Morgenlob, Gottesdienste und Anbetung bildeten den Rahmen dieser Tage.

Abends überraschten wir Willi mit unserer Nachfeier seines Geburtstages. Beim Sektempfang und mit einem Lied und konnten wir ihm nochmals Dank und Segenswünsche sagen.

Lieber Willi – *„Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu...“*



CD

Liebe Cursillistas.

Ich war durch die Einkehrtage von Januar bis März, die Ostertage und auch die Unsicherheit und Klärung, wie lange ich noch in Maria Bildhausen tätig sein kann, sehr beansprucht und hatte dann bei dem Berg der Dinge, die zu erledigen waren, oft keine Kraft mehr. Vielleicht fehlte mir die Entschlussfähigkeit zum Anfangen und Tun wie früher. Nun ist es entschieden, dass ich Juli 2020 in Maria Bildhausen meine Tätigkeit beende. Ich nehme die Gelegenheit meines Geburtstags wahr und beantworte alle Segenswünsche durch einen Rundbrief.



Mir geht es Gott sei Dank gesundheitlich gut, die Tätigkeit bei unseren Behinderten macht mir viel Freude und auch die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/innen ist aufmerksam, verständnis- und vertrauensvoll. Ich bin auch dankbar und froh, dass die 21 Einkehrtage zu Beginn des Jahres gut besucht waren, z. T. mehr als im letzten Jahr. So soll ich auf Bitten meiner Provinz mit Br. Rainer die Tätigkeit fortsetzen. Daher will ich im nächsten Jahr ab August eine neue Wohnung suchen und in der Seelsorge vor Ort mitarbeiten.

Ich danke Euch allen für Eure Geduld, Eure Treue, Eure Wünsche und Verbundenheit, besonders im Gebet. Gott vergelte euch alles.

In Zukunft hoffe ich, dass ich wieder wie gewohnt die Kontakte halten kann. Gott sei Dank, gelang es mir, zu den Geburts- und Namenstage zu schreiben.

So wünsche ich allen Lebensfreude, die Kraft der Osterhoffnung, Halt und Heil an Leib und Seele. Bleiben wir im Gebet weiter verbunden!

Gott segne und schütze uns

Gottfried

Rückblick:



Über 40 Teilnehmer/innen waren im Dezember 2018 zur Adventsvertiefung mit Pater Gottfried ins **Haus Hochfelden** nach Sasbach gekommen.

Es war unsere letzte Vertiefung an diesem Ort. Jahrzehntlang erlebten wir dort bei unseren Kursen herzliche Gastfreundschaft durch die Franziskanerinnen vom Kloster Erlenbad und deren Angestellten. Dieser Ort des Glaubens war uns ein Stück weit „Heimat“ geworden.

Zum Jahresende 2018 wurde das Haus geschlossen. Mit Wehmut und Tränen haben wir von den Schwestern Abschied genommen und



dankten ALLEN mit einem kleinen Präsent, einem herzlichen Vergelt's Gott und Segenswünschen für die Zukunft. CD



Einladung zur Diözesan-Ultreya


Samstag 14.09.2019 in Kuppenheim
Gemeindehaus kath. Kirche, Friedrichstr. 65

Dieses Jahr möchten wir als Cursillo-Gemeinschaft in Kuppenheim zusammenkommen, um im frohen Miteinander unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen. Dankbar können wir bei diesem Treffen auf **50 Jahre Cursillo** in der Erzdiözese Freiburg zurückblicken.

Tagesablauf

- 9:00 Uhr Ankommen
9:30 Uhr Morgenlob
10:00 Uhr **Pater Gottfried Scheer SAC**
Thema *“Heilen“ Jesus ist unser Heiler, zu unserem Gesunden an Leib und Seele gesandt.*
11:00 Uhr Vertiefung in Gruppen
12:00 Uhr Mittagessen und Pause
13:45 Uhr Rückblick auf 50 Jahre Cursillo in der Erzdiözese Freiburg
15:30 Uhr Kaffee und Kuchen
16:30 Uhr Gottesdienst

Bitte spätestens bis 31.08.2019 anmelden bei:

Marianne Beck, Hauptstr. 46, 76456 Kuppenheim,
 0171-8386688,

Email: marianne-westermann@web.de

Wegbeschreibung Friedrichstr. 65

Autobahn A 5 bis Ausfahrt Rastatt-Nord, links abbiegen zur B 462 Richtung Gaggenau/Gernsbach. Nach knapp 2 km rechts abbiegen Richtung Baden-Baden/Kuppenheim. In Kuppenheim vorbei am Bahnhof bis Gemeindehaus St. Sebastian (hinter der kath. Kirche). Parkmöglichkeit im Umfeld der Kirche oder kostenpflichtig in der Rathaus-Tiefgarage.

Wer mit der Bahn anreist wird auf Wunsch am Bahnhof Kuppenheim oder Rastatt abgeholt.

August

Korn wird gedroschen, wird zu Schrot,
Braucht Wasser und des Feuers Glut,
Bis Nahrung wird in gutem Brot,
Das Hunger stillt und stärkt den Mut.

Was sich aus dunkler Erde Schoß
Gebären ließ ins Licht,
Empor getragen absichtslos,
Ist Daseins Bild so schlicht.

Aus vieler Jahre stillem Keimen,
Gefüllt mit Glück und Leid,
Wuchs volles Leben im Geheimen,
So offen, tief und weit.

Dein Leben spiegelt diese Sicht
Von Wachsen, Reifen, Lebenslust,
Gefüllt mit Sonne, stark und licht,
Wie auch der Monat des August.

So bleibt uns nur, aus Herzensgrund
Zu wünschen, dass noch viele Jahr^e
Der Segen Gottes, reich und bunt
Dich trag^e und führe wunderbar!

Wolfgang M. Schneller (Mitarbeiter Rottenburg-Stuttgart)
(aus „Du krönst das Jahr mit deiner Güte“ - Gedichte
zu den zwölf Monaten des Jahres)



Zeit zum Dreschen des geernteten Kornes. Hier wird das klassische
Arbeiten mit dem Dreschflegel gezeigt.

Pantheon der Könige, San Isidoro, León/Spanien

Datenschutzhinweis

Liebe Empfängerin, lieber Empfänger des
Cursillo-Rundbriefs,

der Rundbrief ist dazu gedacht, Anregungen für unser Leben als Christen und für unsere Spiritualität zu geben, über Kurse, Veranstaltungen und Aktionen der Cursillo-Bewegung zu informieren und die Gemeinschaft der Cursillistas zu fördern.

Damit wir Dir den Rundbrief und die genannten Informationen zukommen lassen können, speichern wir personenbezogene Daten (Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail Adresse sowie den Cursillo, an dem Du teilgenommen hast). Diese Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Du kannst der Speicherung und Verarbeitung jederzeit widersprechen. Die Anschrift dafür lautet:

**Cursillo-Sekretariat Franz-Karl Schmatzer
Stuttgarter Str. 8/5, 79211 Denzlingen**

 freiburg@cursillo.de

In diesem Fall werden Deine Daten unverzüglich gelöscht.

Falls Du die Zusendung des Cursillo-Rundbriefs künftig **nicht mehr** möchtest, kannst Du ihn bei obiger Adresse abbestellen.

Hinweis:

Der Cursillo-Rundbrief sowie Informationen über Cursillo-Veranstaltungen etc. können auch über unsere Internetseite abgerufen werden. Das spart Papier und Porto.

<https://cursillo.de/freiburg/>



Die nächsten Termine im Jahr 2019:

Cursillo kompakt – der kleine Glaubenskurs ❶

18.10. – 20.10.2019

Dr. Wilhelm Schäffer und Team

Haus „La Verna“

Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach

Kosten: 130,00 €

Kurse zur Vertiefung des Glaubens ❶

29.11. – 01.12.2019 ❶

Vertiefung

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried

Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

Pater Gottfried Scheer SAC und Team

„Krankensalbung:

Heilung an Leib und Seele durch Gottes Kraft und Liebe“

Kosten: 130,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

Termine unserer Nachbardiözese Speyer:

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg

67714 Waldfishbach-Burgalben

Tel. 06333.923200

27.09. – 29.09.2019

Besinnungswochenende

Pater Thomas Heck SVD, München und Team

„Wenn dich der Geists Gottes führt...“

30.11.2019 - Besinnungstag - 9:30 – 17:00 Uhr

Pfarrer Volker Sehy und Team

„Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn“

Anmeldung: Cursillo Sekretariat Speyer

Heiner Kölsch, Birkenstr. 2, 66976 Rodalben

Tel. 06331.258253 - speyer@cursillo.de

Termine 2020

Cursillo – der kleine Glaubenskurs

16.10. – 18.10.2020 ①

Cursillo kompakt

Dr. Wilhelm Schäffer und Team

Kloster Neusatzeck

Josef-Bäder-Weg 2

77815 Bühl-Neusatzeck

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: Sonntag gegen 17:00 Uhr

Kosten: 140,00 €

- ① Anmeldung bis spätestens **3 Wochen**
vor Kursbeginn erbeten an:
Cursillo-Sekretariat (siehe Rückseite)



Termin mit der Nachbardiözese Speyer: **Vertiefung des Glaubensweges**

01.05. – 03.05.2020

Vertiefung

Tagungshaus Priesterseminar

Am Germansberg 60, 67346 Speyer

Dr. Wilhelm Schäffer und Team Speyer/Freiburg

„Dein ~~Mein~~ Wille geschehe!“

Das „Vaterunser“ als Lebensprogramm

Anmeldung:

Cursillo-Sekretariat Diözese Speyer

Heiner Kölsch, Birkenstr. 2, 66976 Rodalben

☎ 06331.258253

✉ speyer@cursillo.de

Termine bitte ausschneiden und aufbewahren !!



Termine 2020

Vertiefung des Glaubensweges

13.03. – 15.03.2020 ①

Vertiefung

Haus „La Verna“

Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach

Dr. Wilhelm Schäffer und Team

„Mit dem Reich Gottes ist es wie...“

Jesu Gleichnisse: Herausforderung zu neuem Denken und Handeln.

Kosten: 130,00 €

15.05. – 17.05.2020 ①

Vertiefung

Haus Feldberg-Falkau

Schuppenhörlestr. 74, 79868 Feldberg

Pater Gottfried Scheer SAC und Team

„Priesterweihe“ Das spezielle Priestertum der Weihe und das allgemeine Priestertum durch Taufe und Firmung.

Kosten: 140,00 €

04.12. – 06.12.2020 ①

Vertiefung

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried

Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

Pater Gottfried Scheer SAC und Team

„Priesterweihe“ Das spezielle Priestertum der Weihe und das allgemeine Priestertum durch Taufe und Firmung.

Kosten: 140,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

① Cursillo-Sekretariat

Franz-Karl Schmatzer

Stuttgarter Str. 8/5, 79211 Denzlingen

☎ 07666.913734

✉ freiburg@cursillo.de